

DIE LINKE will Arbeitszeitmodelle fördern, mit denen die Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit, Familienarbeit und individueller Lebensgestaltung verbessert wird. Die gesetzliche Höchst Arbeitszeit will DIE LINKE auf regelmäßig 40 Stunden pro Woche senken. Instrumente wie Arbeitszeitkonten halten wir für sinnvoll.

Die Zahl der Beschäftigten, die vom Lohn ihrer Arbeit kaum noch leben können, ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. DIE LINKE fordert deswegen, einen existenzsichernden gesetzlichen Mindestlohn nach französischem Vorbild einzuführen, der in der nächsten Wahlperiode auf 10 Euro steigen soll. Da der Mindestlohn für alle gilt, schützt er Unternehmen vor Konkurrenten, die mit Dumpinglöhnen die Preise drücken.

DIE LINKE will den ermäßigten Umsatzsteuersatz von sieben Prozent ausweiten auf Produkte und Dienstleistungen für Kinder, apothekenpflichtige Arzneimittel und arbeitsintensive Dienstleistungen des Handwerks sowie auf Hotellerie und Gastronomie

Zu Gunsten des Mittelstandes fordert DIE LINKE eine steuerliche Entlastung der unteren und mittleren Einkommen, deutlich mehr öffentliche Investitionen, eine Befreiung von Kammerbeiträgen für kleine Unternehmen und gezielte Unterstützung etwa im Bereich der Forschung oder für ostdeutsche Unternehmen. DIE LINKE fordert eine umfassende Reform des Steuersystems. Dabei gilt der Grundsatz: höhere Steuern für große Unternehmen und Reiche – weniger Steuern für untere und mittlere Einkommen. Der sogenannte Mittelstandsbauch soll durch einen linear verlaufenden Tarif der Einkommensteuer und regelmäßige Anpassung des Tarifs an die Inflation abgeschafft werden.